

geliehene 400<sup>o</sup>) Schock Gr. unter Vorbehalt vierteljährlicher Kündigung. Wir sollin dieselbe losunge auch tun wider — frauwin Berchten, alz verre sie danne lebet, *im Fall ihres Todes aber wider Graf Ernst, Frau Agnes, ihre Erben und Getreuhänder. Die Gläubiger wollen die Summe in den nächsten fünf Jahren nicht zurückfordern; danach steht auch ihnen vierteljährliche Kündigung frei<sup>d</sup>*. Der Landgraf weist den Rath zu 5 Sangerhausen zur Zahlung an und sagt ihn der gezahlten Summen quitt und los. Datum Gotha anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> LXXXV feria tertia ante Thome apostoli.

## 162.

Gotha, 1385 Dez. 19.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4530. Die 3 SS., für die Einschnitte im Pergament vorhanden sind, fehlen.

Anm.: Entsprechende Verschreibung des Landgrafen Balthasar von dems. Datum, gleichzeit. Abschr. ebenda Cop. 2 fol. 267<sup>b</sup>.

Sandir, Berlt, Wilhelm und Hans von Dor[i]nginberg bekennen, daß sie von Landgraf Balthasar die Dörfer Ellershausen (Eldirshusin) und Arnberg, gelegen bei Allendorf 15 (Aldindorff), die ihr Eigen gewesen, zu Lehn empfangen haben und daß ihnen der Landgraf ferner 5 Schock Groschen jährlich aus der Landbete zu Thamsbrück (Tungisprucken) czu eyne rechtin borggute, daz wir und unser erben besiczzen sullen czu Salcza, geliehen habe unter Vorbehalt der Lösung mit 50 Schock Groschen, welche Summe sie im Fall der Lösung wieder unter den Landgrafen oder seine Erben legen sollen, wo diese es wünschen; 20 das Gut, an welches sie das Geld legen, sollen sie ebenfalls zu Lehn empfangen czu eyne rechten borggute. Sie verpflichten sich dem Landgrafen und seinen Erben getreulich zu dienen. Dez czu urkunde haben wir egnanten Sandir, Berlt und Wilhelm von Doringenberg — unser ingesigel an diesin briff gehangen und ich Hans — gebruche der vorgnanten myns vatir und brudir ingesigel, wan ich eygens noch nicht habe. Geben czu 25 Gotha — driczen hundert iar in dem fuff und achezigisten iare am dinstage vor sente Thomas tage.

## 163.

Leipzig, 1385 Dez. 21.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 62.

30

Markgräfin Katharina und ihre Söhne Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg überlassen ihre Münze zu Weißenfels dem bescheidenen Hans Swabe, Hans Munczmeister von Eschwege und Heinrich von der Lynden mit allen Rechten, wie ihre früheren Münzmeister sie gehabt, von nächstem Tage Mariae Lichtweih (Febr. 2) auf zwei Jahre. Sie sollen Pfennige schlagen nach Korn, Wisse und Gewicht wie in den Städten Landgraf Balthasars 35

161. c) Corrigirt in II<sup>o</sup>. Ebenso weiterhin. d) Wir bis hierher ist ausgestrichen bez. so geändert, daß lediglich die Verpflichtung zur Rückzahlung binnen einem Vierteljahr nach der Kündigung stehen geblieben ist.